

Tatsächliche Inklusion...

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 6. Juni 2014 11:35

Hallo!

Du sprichst mir aus der Seele.

Wenn mal als Regelschullehrer allen gerecht werden will, ist Frust und sich zerreiben vorprogrammiert.

Etwas überspitzt gesagt: Entweder man versucht das und wird stetig frustrierter u kräftemässig geschlachter "Hamster im Rad" oder man findet sich damit ab, dass über kurz o lang eine Gruppe abgehängt wird u man sein Augenmerk auf die anderen legt. Das klingt gemein, soll es aber nicht sein. Wir haben auch Verantwortung für die Regelschüler, die sollen u werden einen Abschluss machen, sie sollen für ein "richtiges" Berufsleben vorbereitet werden. Es klingt hart, aber im Zuge der veränderten Ansprüche haben SuS ohne oder mit einem Förderschulabschluss kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Und da sie ihre Schuljahre in einer Regelschule verbringen mussten, sind sie nicht mal mehr auf Alltagsanforderungen vorbereitet. Denn die Inhalte der Förderschule, die die Kids aufs Leben vorbereiten, kommen wenig bis gar nicht vor. Aber immerhin waren sie auf einer Regelschule mit nicht eingeschränkten/behinderten Kindern... *frustriertironisch*

Na denn... "Hurra, Inklusion".... 🤪

LG